

Zur Ausbreitung und Häufigkeitszunahme von *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) (= *Agrotis crassa* HÜBNER, 1803) in der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten (Lepidoptera, Noctuidae)



Lutz Lehmann, Eisenhüttenstadt

Summary

Expansion and increase of frequency of *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) (= *Agrotis crassa* HÜBNER, 1803) in Brandenburg and adjacent areas (NE Germany) (Lepidoptera, Noctuidae)

The ponto-mediterranean species *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) was found only very locally and rarely at a few sites in the northeastern German lowlands (states of Brandenburg and Mecklenburg-Vorpommern) in the past. There were no records from the Saxonian Oberlausitz. In the mid-20th century, about 1960, *A. bigramma* was only observed in the valley of the River Oder. However, in the period following the number of records in the East and South of Brandenburg constantly grew. From 1998 to 2005 this trend has even been increasing. *A. bigramma* expanded northwestwards and was found for the first time in the western part of Brandenburg and in the northern part of Sachsen-Anhalt. Furthermore, the species was recorded for the first time from the Saxonian Oberlausitz in 1991. All records are listed and a distribution map is provided.

Zusammenfassung

In der Vergangenheit wurde die ponto-mediterran verbreitete *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) nur sehr lokal und selten an wenigen Orten im nordostdeutschen Tiefland (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern) gefunden, aus der sächsischen Oberlausitz gab es keine Nachweise. Zur Mitte des vorigen Jahrhunderts, etwa um 1960, wurde *A. bigramma* nur noch im Odertal beobachtet. In der Folgezeit nahm jedoch die Anzahl der Nachweise im Osten und Süden Brandenburgs ständig zu. Von 1998 bis 2005 verstärkte sich dieser Trend noch. *A. bigramma* breitete sich nach Nordwesten aus und wurde erstmalig in Westbrandenburg und im nördlichen Sachsen-Anhalt gefunden. 1991 wurde sie auch in der sächsischen Oberlausitz entdeckt. Alle Funde werden in einer Übersicht aufgelistet und in einer Verbreitungskarte dargestellt.

1 Einleitung

HACKER (1998) wies aufgrund von Untersuchungen des noch vorhandenen Typenmaterials der Sammlung ESPER nach, dass die bis dahin in Lepidopterologenkreisen als *Agrotis crassa* (HÜBNER, 1803) gut bekannte Art *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) heißen muss. Bei *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) handelt es sich um eine weitverbreitete ponto-mediterrane Noctuidenart, die vor allem im Mittelmeerraum und in den Steppengebieten Vorderasiens nicht selten anzutreffen ist. Die Verbreitung schließt im Süden Marokko, Algerien, Ägypten und den Nahen Osten mit ein und reicht ostwärts über Iran, Turkmenistan, Afghanistan, Usbekistan und Kirgisien bis zum Altai (HEINICKE & NAUMANN 1980, HACKER 2001). In der Mongolei kommt die Art nicht vor, ebenso wenig in China (die Angabe bei CHEN (1999) ist fehlerhaft).

In Europa fehlt die Art vor allem im Norden und Nordwesten sowie im Baltikum. In Großbritannien wurde sie als sehr seltener Migrant wenige Male in Südengland gefangen (z. B. 1997: Isles of Scilly, 2003: West Chiltington, Sussex, 2004: Jersey) und in Dänemark (Neufund für ganz Skandinavien 1985 auf Bornholm) gibt es ebenfalls nur sehr wenige Einzelfunde. 2004 wurde sie erstmalig in Schweden auf Öland gefunden, 2005 auch auf Gotland. Die Nordgrenze der Verbreitung verläuft von Belgien, über Deutschland, Dänemark, Polen, Weißrussland und Russland nach Kasachstan und Westsibirien. Von der sehr ähnlichen atlanto-mediterranen *Agrotis lata* TREITSCHKE, 1835 (= *dirempta* STAUDINGER, 1859), die auf der Iberischen Halbinsel, Sardinien, Sizilien sowie Nordafrika von Marokko bis Libyen teilweise sympatrisch mit *bigramma* vorkommt, ist sie u.a. durch den Bau der männlichen Fühler zu unterscheiden.

In Deutschland fehlt die Art im Saarland und Hamburg (GAEDICKE & HEINICKE 1999). Für Thüringen wird neben älteren Angaben ein Einzelfund 1995 bei Artern gemeldet (LÖBEL, mdl. Mitt.). Für Bremen gibt es eine Meldung aus dem 19. Jahrhundert von REHBERG 1879 „Auf den Sandhügeln bei Hemelingen, Ende Juli“ (zitiert bei RATHJE & SCHROEDER 1924), die später angezweifelt wurde. In den letzten 15 Jahren, vor allem ab Mitte der 1990er Jahre ist eine deutliche Häufigkeitszunahme und Ausbreitungstendenz nach Norden und Nordwesten feststellbar. Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung sind auch Wiederfunde von *bigramma* in Schleswig-Holstein (3.VIII.1995 nahe Oldenburg/Holstein, WEGNER 1996) und Niedersachsen (17.VIII.2001 Wedemark-Brelingen, KRÜGER & WEGNER 2002) zu sehen. Die Art hat in den Nachbargebieten des nordostdeutschen Tieflandes Verbreitungsschwerpunkte in den nordwestsächsischen Ebenen und im Flach- und Hügelland des südlichen Sachsen-Anhalts. Im angrenzenden westlichen Polen ist sie historisch von Swinemünde, dem Stettiner Raum, Pyrzyce, Jastrowie, Miedzychod (Birnbäum) an der Warte, Poznan, Milicz, Wrocław und Niederschlesien belegt, wird gegenwärtig aber mehr in Mittel-, Ost- und Südostpolen gefunden (BUSZKO & NOWACKI 2000).

2 Verbreitung und Häufigkeitsentwicklung im nordostdeutschen Raum

A. bigramma ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts aus der untersuchten Region bekannt. Auch wenn man den damals deutlich geringeren Durchforschungsgrad berücksichtigt, wurde sie dennoch nur an ganz wenigen Plätzen gefunden, so bei Wismar, Berlin (SPEYER & SPEYER 1862) und Frankfurt/O. Auch aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gibt es nur sehr wenige Nachweise, die sich allerdings bis in den Küstenbereich erstreckten. Die oft weit voneinander entfernt liegenden Lokalitäten befanden sich auffälligerweise meist in oder in der Nähe von Siedlungsbereichen. In den nächsten zwei Jahrzehnten führte das für die Art eher ungünstige Klima sowie vermutlich die stark intensivierte Landwirtschaft zu weiteren Populationsverlusten, so dass sie in den 1960er Jahren nach dem uns vorliegenden Datenmaterial nur noch bei Lebus gefunden wurde. Von etwa 1970 bis Mitte der 1980 Jahre war dann wieder eine Zunahme von Fundmeldungen auch bedingt durch stärkere Beobachtungstätigkeit an der Oder, Elbe und Havel zu registrieren. Ab etwa Ende der 1980er Jahre wurde die Art

an vielen Stellen im Osten und Süden Brandenburgs gefunden. Dieser Trend verstärkte sich von etwa 1998 bis 2005 und führte dazu, *bigramma* in Brandenburg von „stark gefährdet“ (erste Rote Liste des Landes Brandenburg GELBRECHT & WEIDLICH 1992) in eine Art der Vorwarnliste (zweite Rote Liste des Landes Brandenburg GELBRECHT et al. 2001) herabzustufen. Ursachen hierfür dürften die seit mehr als einem Jahrzehnt deutliche Klimaerwärmung und die seit 1990 erfolgten umfangreichen Flächenstilllegungen mit dadurch verbesserten Biotopstrukturen sein. Ganz offensichtlich profitiert die Art auch durch die verstärkte Rekultivierung der aufgegebenen Braunkohleabbaugebiete in der Lausitz. Im gleichen Zeitraum ist auch eine Häufung von Funden im Elbebereich in Sachsen-Anhalt und in der sächsischen Oberlausitz, wo sie früher nicht vorkam (MÖSCHLER 1857, 1861 und SCHÜTZE 1897), festzustellen. Das Neuauftreten im Havelland ab 2001 und in der Altmark 2005 belegt, dass die weitere Ausbreitung nach Nordwesten anhält. Bisher sind aber noch keine Funde aus der Prignitz bekannt, auch fehlt bisher eine Bestätigung des Vorkommens in Mecklenburg-Vorpommern. Die gegenwärtig bekannte Verbreitung im nordostdeutschen Tiefland wird in Abb. 1 dargestellt.

3 Nachweise von *Agrotis bigramma* in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, dem nördlichen Sachsen-Anhalt und der sächsischen Oberlausitz

Mecklenburg-Vorpommern

- MTB ??? Rügen, ohne genauere Angabe: ein Männchen aus einer Raupe, 1909 (URBAHN & URBAHN 1939)
 MTB 2134 Wismar: 3 Exemplare, vor 1862 (leg. Schmidt, SPEYER & SPEYER 1862)
 MTB 2534 Ortkrug, zwischen Schwerin und Ludwigslust, Juli, 3 Ex. (leg. Schmidt, SCHMIDT 1880)
 MTB 2347 Friedland: junge Raupen an Huflattich und auf Kartoffelfeldern sehr häufig, August 1866 ohne nähere Angaben (leg. Unger, SCHMIDT 1880)

Brandenburg und Berlin

- MTB 2846 Templin, Garten nördlicher Stadtrand: 6.VIII.1999 (1) (leg. Göritz); NSG Kleine Schorfheide, Krügerwiese: 22.VII.2001 (1) (leg. Göritz)
 MTB 3045 Zehdenick/Havelufer: 1971 (1) (leg. Urbahn, RICHERT 2003); Bergsdorf bei Zehdenick: 13.VIII.1972 (1) (leg. et coll. Urbahn, coll. Naturkundemuseum Berlin)
 MTB 3046 Zehdenick, östlicher Ortsrand: 2000 (1), 2002 (1) (leg. Schneider)
 MTB 3049 Umg. Groß Ziethen, Steingruben: 1.VIII.1997 (1) (leg. Richert, RICHERT 2003)
 MTB 3148 Eberswalde: 9.VIII.1972 (1) (leg. Kruel, RICHERT 2003); Britz: 1978 (leg. Riegel, RICHERT 2003)
 MTB 3149 Liepe, Sandberg: 30.VII.1973 (1) (leg. Richert, RICHERT 2003); Niederfinow-Struvenberg, NSG Kanonen- und Schlossberg: 6.VIII.1999 (2) (leg. Richert, RICHERT 2003); Tornow, Erosionstal nördlich des Ortes: 18.VIII.2000 (1) (leg. Ockruck, Bludau & Busse, RICHERT 2004)
 MTB 3246 Basdorf: 9.VIII.2005, 11.VIII.2005, 12.VIII.2005 (je 1) (leg. Ockruck & Bludau)
 MTB 3248 Trampe, TÜP Trampe: 1999 (leg. Riegel, RICHERT 2003)

- MTB 3250 Wriezen: 1991 (leg. Kleße, KLEBE 1992); 2002, 2003 (leg. Kleße)
- MTB 3339 Steckelsdorf: 28.VII.2001 (3) (leg. Eichstädt)
- MTB 3345 Stolpe, Forsthaus: 1998 (1), 2001, 2004 (2) (leg. v. Grzymala)
- MTB 3346 Berlin-Buch: 6.VIII.1992 (2) (leg. Clemens); Berlin-Pankow, ehemalige Rieselfelder bei Hobrechtsfelde: 2.VIII.2005 (2) (leg. Ockruck, Bludau & Busse)
- MTB 3347 Bernau, Bahnhof: 1973 (1) (leg. Kruel, RICHERT 2003)
- MTB 3350 Vevais bei Bad Freienwalde: 2003 (leg. Kleße)
- MTB 3351 Altbarnim: 1989-1990 (insgesamt 10 Ex. in Lichtfalle, leg. Kleße, KLEBE 1992)
- MTB 3441 Garlitz: 3.VIII.2001 (1), 6.VIII.2001 (2), 15.VIII.2001 (1), 2.VIII.2003 (1), 7.VIII.2004 (1) (leg. Jaschke); Barnewitz: 3.VIII.2002 (5) (leg. Eichstädt & Jaschke); Mützlitz: 7.VIII.2003 (1) (leg. Jaschke)
- MTB 3443 Dyrotz bei Bahnhof Wustermark: 28.VII.1991 (1) (leg. Kühne)
- MTB 3445 Berlin-Jungfernheide: vor 1900 (BARTEL & HERZ 1902); Berlin-Tegel: Tegelort, 1899 (leg. Schmidt, SCHMIDT 1900)
- MTB 3448 Petershagen: 6.VIII.1955 (1) und zwischen 1956 und 1959 (1) (leg. Neumann, STEINIG 1961, Kartei HAEGER)
- MTB 3449 Strausberg: (v. CHAPPUIS 1942)
- MTB 3450 Pritzhagen bei Buckow/Märkische Schweiz: 1995 (leg. Klima)
- MTB 3543 Ketzin: 8.VIII.2003 (1) (leg. Eichstädt)
- MTB 3544 Döberitzer Heide bei Kartzow: 1997 (1) (leg. Kühling, coll. Kühne)
- MTB 3545 Berlin-Steglitz: vor 1900 (BARTEL & HERZ 1902)
- MTB 3546 Berlin/Tempelhofer Felde: vor 1900 (v. CHAPPUIS 1942)
- MTB 3547 Berlin-Biesdorf, Biesenhorster Sand: 28.VII.2001 (1), 1.VIII.2003 (8) (leg. Weisbach)
- MTB 3548 Rüdersdorf: Umg. Bahnhof westlich des Bergwerksgeländes, 1929-1954, 1.VIII.-5.IX. (STÖCKEL 1955); Erkner: 1994 (leg. Klima)
- MTB 3549 Herzfelde, nördlicher Ortsrand: 2.VIII.2003 (1) (leg. Gelbrecht); Nordufer des Liebenberger Sees bei Kienbaum (Löcknitztal): 10.VIII.2004 (3) (leg. Gelbrecht & Schwabe)
- MTB 3550 Eggersdorf: vor 1976 (leg. Sann)
- MTB 3552 Libbenichen: 31.VII.2004 (1) (leg. Gelbrecht); Alt-Zeschdorf: vor 1976 (leg. Sann); Schönfließ: 28.VII.2002, 23.VII.2003, 26.VII.2003, 1.VIII.2004 (in Anzahl) (leg. Heyse); Schönfließ bei Lebus: Bachtal östlich des Ortes, 30.VII.1992 (1) (leg. Heiß)
- MTB 3553 Lebus, Wasserwerk: 31.VII.1975 (2) (leg. Ohnesorge); Lebus, NSG Oderhänge: 5.VIII.1965 (6) (leg. Haeger in coll. Museum f. Natur und Umwelt Cottbus und in coll. Blackstein), 2.VIII.1971 (18) (leg. Haeger in coll. Museum f. Natur und Umwelt Cottbus und in coll. Urbahn, Naturkundemuseum Berlin), 1.-14.VIII.1972 (3), 2.VIII.1978 (3) (leg. Haeger, HAEGER 1966, 1969, Kartei HAEGER); 3.VIII.1991 (8), 21.VII.1992 (18), 9.VIII.1993 (10) (alle leg. Heiß), 15.VIII.2001 (2), 23.VII.2004 (1) (alle leg. Göritz);
- MTB 3646 Blankenfelde: 19.VIII.2005 (1) (leg. Lehmann)
- MTB 3647 Diepensee, Flugplatz: 1997 (leg. Schulz); Niederlehme (Kiesgrube): 11.VIII.1998 (8) (leg. Kühne)
- MTB 3648 Freienbrink, Autobahnabfahrt: 29.VII.1994 (leg. Schönfelder); Wernsdorf, Kiesgrube nördlich Wernsdorf: 8.VIII.1997 (2) (leg. Weisbach)
- MTB 3650 ehemaliger TÜP Fürstenwalde-Ost: 9.VIII.2002 (6) (leg. Gelbrecht)

- MTB 3652 Frankfurt/O.-Nuhnenstraße (Lichtfalle des Pflanzenschutzamtes): 1.VIII.1983 (7), 10.VIII.1984 (37), 1.VIII.1985 (8), 5.VIII.1986 (7), 9.VIII.1987 (3), 2.VIII.1988 (3), 23.VII.1989 (41), 2.VIII.1990 (27) (alle leg. Heiß)
- MTB 3653 Frankfurt/O.: vor 1860 (leg. v. Metzner, SPEYER & SPEYER 1862, nicht in den Lokalfaunen von KRETSCHMER 1884-1885 und HERRMANN 1904); Frankfurt/O.-Güldendorf, nordwestlich Fauler See, 14.VIII.2004 (1) (leg. Lehmann); Frankfurt/O.-Güldendorf, Alter Weinberg: 9.VIII.2002 (2) (leg. Göritz)
- MTB 3746 TÜP Zossen: 14.VIII.1998 (1) (leg. Gelbrecht, Kallies & Lange)
- MTB 3752 TÜP Dubrow bei Müllrose: 31.VII.2005 (12) (leg. Lehmann)
- MTB 3753 Helenesee-Oststrand: 9.VIII.1983 (1) (leg. Krüger, LEHMANN 1989); Finkenheerd: 4.VIII.2004 (2), 5.VIII.2005 (6) (leg. Hoppe); Kunitzer Loose: 5.VIII.2004 (ca.10) (leg. Hoppe)
- MTB 3754 Aurith: 6.VIII.2004 (2), 2.VIII.2005 (leg. Hoppe)
- MTB 3839 Hohenlobbese: 9.VIII.1992 (1) (leg. Blochwitz)
- MTB 3847 Südufer des Pätzer Hintersees östlich Motzen: 6.VIII.2004 (3) (leg. Gelbrecht & Schwabe); Töpchin: 5.VIII.1995 (3) (leg. Gelbrecht & Noack)
- MTB 3850 Kossenblatt: 14.VIII.1993 (leg. Gelbrecht, Noack & Schmidt)
- MTB 3851 Beeskow: 28.VII.2005 (2) (leg. Lehmann)
- MTB 3852 Grunow: 31.VII.2005 (1) (leg. Lehmann)
- MTB 3853 Ziltendorf, zwischen Bahngelände und Oder-Spree-Kanal: 5.VIII.2004 (2) (leg. Lehmann); Eisenhüttenstadt (Innenstadt): 9.VIII.1985 (1), 7.VIII.1987 (1) (leg. Lehmann); Eisenhüttenstadt (Insel): 1979-1994, E.VII.-23.VIII. (über 30) (leg. Franke, Leder & Lehmann); Eisenhüttenstadt, Ostteil: 10.VIII.1991 (3), 21.VIII.1992 (1), 4.VIII.1993 (1), 20.VII.-17.VIII.1994 (22), 18.VIII.1998 (1), 4.VIII.-30.VIII.2002 (24), 9.VIII.2003 (1) (leg. Lehmann); Försterei Fünfeichen: 1983 (1) (leg. Lehmann); Umg. Diehlo: 02.VIII.1992 (i.A.), 04.VIII.1992 (i.M.) (leg. M. Weidlich); NSG „Tro-ckenhänge Lawitz“: 10.VIII.1992 (1) (leg. M. Weidlich); Möbiskrüge: 07.VIII.1992 (1) (leg. M. Weidlich); Naturpark Schlaubetal, NSG „Trautzke Seen und Moore“: 23.VIII.1996 (1) (leg. M. Weidlich)
- MTB 3854 Oderdeich bei Vogelsang: 31.VII.2004 (1) (leg. Lehmann); Oderdeich nördlich Eisenhüttenstadt: 6.VIII.2004 (1), 5.VIII.2005 (1) (leg. Lehmann); Eisenhüttenstadt OT Fürstenberg: 2.VIII.-11.VIII.1991 (10), 29.VII.-21.VIII.1992 (8), 9.VIII.2002 (6), 5.VIII.2005 (1) (leg. Lehmann); NSG „Oder-Neiße“ südlich Eisenhüttenstadt OT Fürstenberg: 7.VIII.2003 (2), 12.VIII.2005 (1) (leg. Lehmann), 11.VIII.2004 (2), 12.VIII.2004 (2), 17.VIII.2004 (1) (leg. M. Weidlich)
- MTB 3945 Stülpe, ehemaliger TÜP Jüterbog-Ost: 12.VIII.1996 (2) (leg. Meineke)
- MTB 3949 Schlepzig, NSG Buchenhain: 16.VIII.1984 (1) (leg. Kockel, Kartei HAEGER)
- MTB 3951 Glowe/Schwielochsee: 28.-29.VII.1995 (2) (leg. Stübner)
- MTB 3952 Möschensee bei Groß Muckrow: 29.VII.2002 (1) (leg. Lehmann)
- MTB 3953 LSG „Dorchetal und Fasanenwald“: 20.VII.1991 (1) (leg. M. Weidlich), 1.VIII.1992 (1), 27.VII.2002 (1) (leg. Lehmann); NSG „Oder-Neiße“ Ost Neuzelle: 05.VIII.1992 (1) (leg. M. Weidlich)
- MTB 3954 Wellmitz-Ortschaft: 08.VIII.2004 (1) (leg. M. Weidlich); Ratzdorf-Ortschaft: ab 1994 teilweise häufig (leg. M. Weidlich)
- MTB 4050 Straupitz: 12.VIII.1989 (3), 17.VIII.1991 (leg. Pautz), 1.-21.VIII.1996 (12) (leg. Karisch)
- MTB 4052 Reicherskreuzer Heide bei Staakow/Leeskow: 14.VIII.1995 (3) (leg. Pautz)

- MTB 4053 NSG Pastlingseemoor bei Grabko: 12.VIII.1996 (2) (leg. Meineke & Weidlich), 13.VIII.1996 (2) (leg. Weidlich); Seemühle Schenkendöbern: 11.VIII.1995 (1), 5.VIII.1996 (1), 1997-2001 (in Anzahl), 2002-2004 (je 1-2 Ex.) (leg. Luck); Lübbichen: 5.VIII.1995 (1) (leg. Stübner)
- MTB 4054 Guben: 8./9.VIII.1991 (3) (leg. Elsner)
- MTB 4147 Höllenberge, Wüstermarke: 1.VIII. 2000 (1), 3.VIII. 2000 (1), je 1 Ex. 23.VII.2001 und 26.VII.2001 (leg. Niepraschk)
- MTB 4148 Schlabendorf: 1988, 1989, 1992, 1993, 1996-2004, Flugdaten: 24.VII.-3.IX. (leg. Niepraschk), 10.-14.VIII.2004 (26) (leg. Pautz); Görlsdorfer Wald: 4.VIII.1999 (3) und 5.VIII.1999 (3) (leg. Niepraschk & Wiesner); Freesdorf: 3.VIII. 1994 (1) (leg. Niepraschk)
- MTB 4149 Hindenberg: 4.VIII.1978, 1 Ex. (leg. Gundelach, GUNDELACH 1981); Lichtenau bei Lübbenau (Kippe): 18.VII.1988 (3), 8.VIII.1992, 30.VII.-14.VIII.1994 (6), 12.-18.VIII.1996, 10.VIII.1997, 11.VIII.2002 (3) (leg. Pautz); Zinnitz, Lichtenauer See: 7.V.1997 (1 Larve in Bodenfalle) (leg. Wiesner), 9.VIII.1996 (4) (leg. Niepraschk & Wiesner); Schönfeld bei Lübbenau (Kippe): 2.VIII.1999 (12), 2.VIII.2003 (6) (leg. Pautz); Groß Beuchow bei Lübbenau: 14.VIII.1988 (1) (leg. Pautz); Restloch F: 9.VIII.1996 (4) (leg. Niepraschk); Schlabendorf-Nord: 29.VII.1997 (9) (leg. Landeck)
- MTB 4150 östliche Umgebung von Boblitz bei Lübbenau: 14.VIII.1990 (leg. Pautz);
- MTB 4151 Byhleguhre: 4.VIII.2005 (1) (leg. Thate)
- MTB 4152 Jänschwalde, Kraftwerk: 2003 (leg. Stübner)
- MTB 4153 Tagebaurand Jänschwalde-Ost zwischen Horno und Briesnig: 28.VII.2002 (2) (leg. Lehmann); Jänschwalde-Ost: 8.-10.VIII.1991 (2), 1.VIII.1992 (1), 21.VIII.1992 (1), 12.-21.VIII.1993 (5), 5.VIII.1994 (1), 29.VII.-3.VIII.1995 (3), 8.-17.VIII.1996 (3) (leg. Stübner)
- MTB 4248 Drehna, Naturschutzstation Wannichen: 26.VII.1994 (2), 4.VIII.1994 (1), 28.-30.VII.1998 (3), 3.-4.VIII.1998 (14), 6.VIII.1998 (5), 2.-3.VIII.1999 (10); 12.VIII.1999 (2) (leg. Niepraschk), NSG Wannichen: 15.VIII.1996 (2) (leg. Grondke); Drehna, Restloch 13: 15.VIII.1996 (3) (leg. Wiesner), 12.IV.1997 (1 Larve in Bodenfalle) (leg. WIESNER); Bergen (Kippe): 2.VIII.1994 (1) (leg. Niepraschk), 14.VIII.2001 (12), 30.VII.2002 (10) (leg. Pautz)
- MTB 4249 Mallenchen (Kippe): 16.VIII.1989 (leg. Pautz); Werchow bei Calau: 10.VIII.1990 (2) (leg. Pautz); Calau (Kippe): 14.VIII.1991 (leg. Pautz)
- MTB 4250 Gahlen (bei Calau): 16.VIII.1998 (1) (leg. Tauchert)
- MTB 4252 Tagebaurand Cottbus-Nord bei Kathlow: 5.VIII.2000 (3) (leg. Gelbrecht)
- MTB 4347 Hennersdorf: 3.VIII.2000 (1) (leg. Krause)
- MTB 4348 Finsterwalde: 25.VII.1997 (8), 7.VIII.1997 (1), 6.VIII.1999 (1) (leg. Landeck); Finsterwalde-Segelflugplatz: 9.VIII.1996 (8) (leg. Seiger);
- MTB 4349 Bronkow: 15.VIII.1989 (leg. Pautz)
- MTB 4351 Rehnsdorf bei Drebkau (Kippe): 3.VIII.2002 (30) (leg. Gelbrecht & Ochse); Kausche: 17.VIII.1992 (4), 15.VIII.1993 (5) und 12.VIII.1994 (leg. Pautz)
- MTB 4446 Winkel bei Bad Liebenwerda: 30.VII.1994 (1) (leg. Schönborn); Dobra: 29.VII.1997 (1) (leg. Wiesner)
- MTB 4448 Finsterwalde, NSG "Grünhaus": 1.VIII.1996 (2) (leg. Landeck & Wiesner), 7.VIII.1996 (18) (leg. Landeck); Grünewalde, Restloch 75: 6.VIII.1997 (3), 16.VIII.2001 (2) (leg. Landeck); Grünewalde, Nordwestufer Kleiner Woobergsee: 28.VII.1995 (2), 13.VIII.1995 (1), 18.VIII.1996 (2) (leg. Landeck & Wiesner); süd-

westlich Lichterfeld, Tagebau Kleinleipisch: 15.VIII.1996 (28), 21.VIII.1996 (2) (leg. Landeck); Lauchhammer: 4.VIII.1997 (6) (leg. Landeck); Lauchhammer, Koynese: 3.VIII.1995 (1) (leg. Wiesner)

MTB 4449 Kostebrau, FND „Kostebrauer Bruchfelder“: 30.VII.1995 (2) (leg. Wiesner)

MTB 4453 Tschernitz: erstmalig 28.VII.2001 (1) auch 2002 (leg. Stuck)

MTB 4546 Prieschka, Große Röder: 3.VIII.1993 (1) (leg. Wiesner)

MTB 4547 Plessa, „Weißer Berg“ am Restloch 111: 7.VIII.1996 (1) (leg. Wiesner)

MTB 4549 Schwarzheide-Ost: 4.VIII.2000 (2), 5.VIII.2000 (1), 29.VII.2002 (1) (leg. Ochse)

Nördliches Sachsen-Anhalt (Elbtalaue und Altmark)

MTB 3334 Engersen/Altmark: 3.-14.VIII.2005 (über 20 Ex. in Lichtfalle) (leg. Schönborn)

MTB 3539 Genthin: 1.VIII.1999 (1), 6.VIII.2000 (1), 5.VIII.2001 (1), 3.VIII.2002 (1), 7.VIII. 2004 (1), 10.VIII.2004 (1) (leg. Blochwitz); Güsen: 31.VII.2004 (1) (leg. Eichstädt)

MTB 3836 Magdeburg, 27.VII.1936 (coll. Gaede, in coll. Museum Dessau); Gerwisch bei Magdeburg: 1999 (leg. Elias & Wegner)

MTB 3936 NSG Kreuzhorst bei Magdeburg: 3.VIII.1991 (1) (leg. Elias)

MTB 4039 Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz: 11.VIII.2000 (1) (leg. Kellner & Rudloff)

MTB 4041 Grünthalmühle: 9.VIII.2004 (1) (leg. Schmidt)

MTB 4135 Staßfurt: 5.VIII.1950 (leg. Soffner, coll. Museum Dessau)

MTB 4139 Roßlau: 10.VIII.1996 (1) (leg. Kühling, coll. Kühne)

MTB 4140 Wörlitz: 1993 (leg. Göricke, KELLNER 1995)

MTB 4141 Lutherstadt Wittenberg, Lessingstraße: 1973, 1984, 1988, 1989, 1997, 2001-2004 (jährlich mehrere Tiere) (leg. Schmidt, SCHMIDT 2001); Tschaikowskistraße: 1996, 1998 (leg. Hennig, SCHMIDT 2001)

MTB 4142 NSG „Wittenberger Luch“: 1999 (2) (leg. Schmidt, SCHMIDT 2001)

MTB 4237 Dohnsdorf: 1999 (1) (leg. Karisch)

MTB 4239 Dessau, Heidekrug (Mosigkauer Heide): 10.VIII.2004 (4) (leg. Kellner); Möst bei Dessau: 28.VII.2002 (1) (leg. Kellner & Schellhorn)

MTB 4244 NSG „Kuhlache und Elsteraue bei Jessen“: 2001 (leg. Schmidt, SCHMIDT 2001)

MTB 4339 Wolfen (Umgebung): 5.VII.-31.VIII.2004 (7) (leg. Kellner)

Nordöstliches Sachsen (Oberlausitz, Röderaue)

MTB 4546 Gröditz: 2001 (10) (leg. Jacobasch)

MTB 4551 Neukollm, Tongrube: 1.VIII.1998 (6) (leg. Sobczyk), Bahnhof Knappenrode: 2.VIII.1991 (1) (leg. Förster);

MTB 4552 Spreetal OT Burg: 12.VIII.1993 (1) (leg. Graf), 4.VIII.1997 (in Menge) (leg. Sbieschne & Heitz), 4. VIII.1998 (7) (leg. Sbieschne & Heitz), 2.VIII.1999 (10) (leg. Jorntz), 1.VIII.2000 (1) (leg. Stöckel), 2.VIII.2002 (in Anzahl) (leg. Graf & Wauer); Sprey, Zschippangwiesen: 2.VIII.2001 (5) (leg. Trampenau)

MTB 4553 Sprey, Hochkippe Tagebau Nochten: 17.VIII.2002 (2) (leg. Jorntz)

MTB 4646 Tiefenau: 1991 (1) (leg. Jacobasch)

MTB 4652 Königswartha: 30.VII.1992 (2) (leg. Stöckel)

MTB 4654 Rietschen, Viereichen: 29.VII.2002 (2) (leg. Trampenau)

MTB 4753 Großdubrau OT Klitz: 27.VII.1997 (1) (leg. Graf)

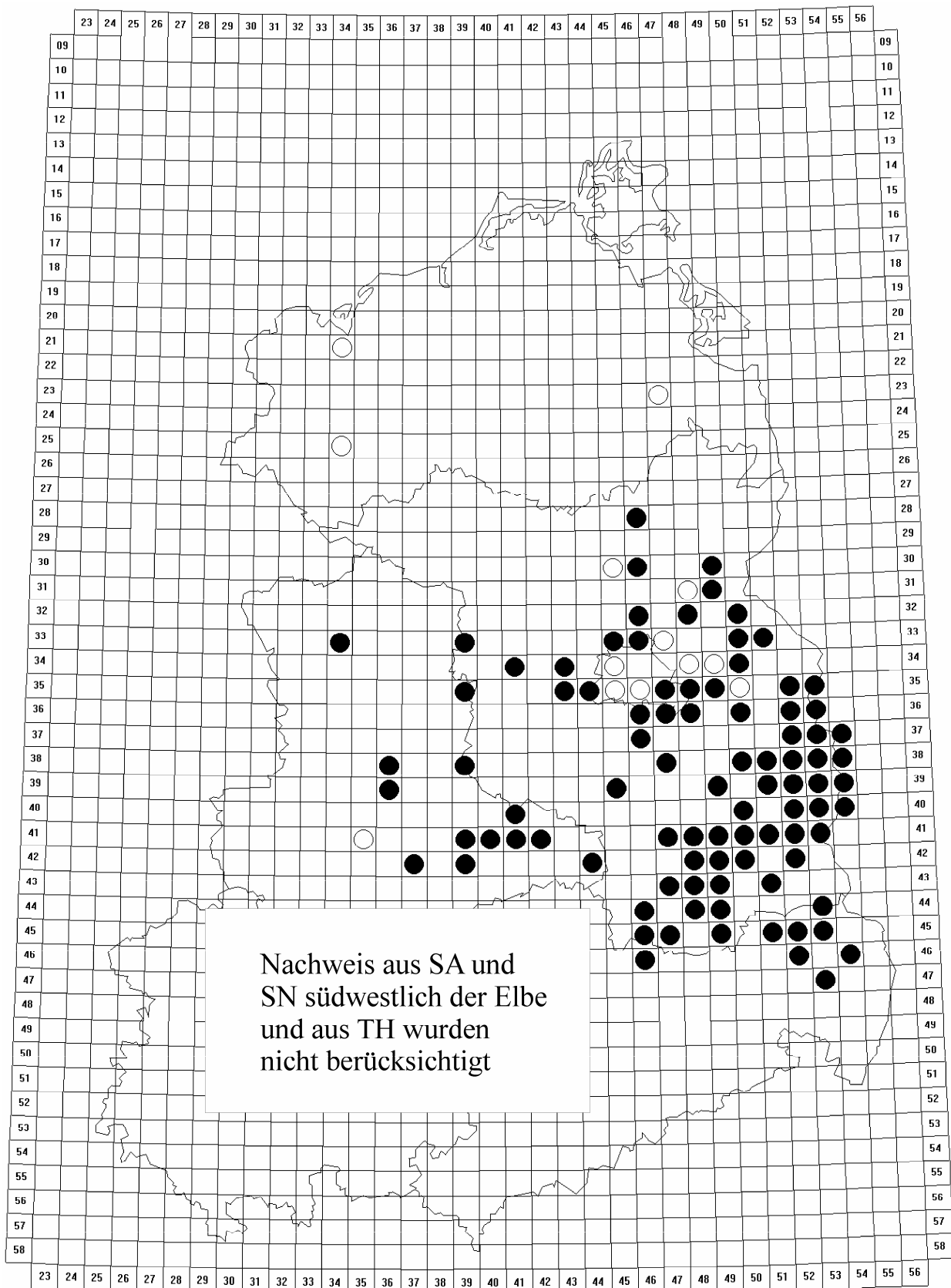


Abb. 1: Gegenwärtig bekannte Nachweise von *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) im nordostdeutschen Tiefland; Vollkreis: letzter Nachweis seit 1980, leerer Kreis: letzter Nachweis vor 1980 (Nachweise in Sachsen-Anhalt und Sachsen südwestlich der Elbe sowie in Thüringen blieben in der Karte unberücksichtigt)

4 Biologie und ökologische Ansprüche

Die Art ist in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet einbrütig. Während sie im südlichen Teil des Areals von Marokko über Südeuropa, die Türkei bis Usbekistan von Mitte August bis Ende Oktober fliegt, ist die Hauptflugzeit in Mitteleuropa der gesamte August. Stöckel fand sie in Rüdersdorf vom 1.VIII. bis 5.IX. Die aktuellen Daten seit den 1980er Jahren liegen vom 20.VII. bis zum 3.IX., am häufigsten Ende Juli bis Mitte August.

Die besiedelten Lebensräume der Art sind wärmebegünstigte, trockene Stellen des Offenlandes. Die wenigen historischen Fundstellen waren meist sonnige Brachen, Viehtriften, Äcker und Ödland auf Lehm, Sand- oder Kalkboden und die Art wurde als „hochgradig xero- und thermophil“ bezeichnet (v. CHAPPUIS 1944). Inzwischen ist *bigramma* bei uns in weiteren Biotopen anzutreffen, wie pontische Steppenhänge, Sand-Trockenrasen, bepflanzte Braunkohlekippen, Kies- und Tongruben, Ackerbrachen, Schafweiden, Stromtrassen, Deiche, Wiesenränder, Truppenübungsplätze, Ruderalfluren und Ödländer am Rande bzw. innerhalb von Ortschaften.

Die Eiablage erfolgt im Bodensubstrat. Sie ist bei zur Zucht mitgenommenen Weibchen in luftigen Behältnissen mit einer lockeren Sand- oder Kiesschicht gut zu erziehen. Die typische Erdraupe (BECK 2000, Tafel 94) hält sich tagsüber im Boden oder unter bodennahen Blättern verborgen und befrisst nachts die unteren Pflanzenteile ihrer Nahrungspflanzen. Als Futterpflanzen werden in der Literatur u.a. Huflattich (*Tussilago*), Rüben (*Beta*), Kartoffeln (*Solanum tuberosum* L.), Spargel (*Asparagus*), Luzerne (*Medicago*), Esparsette (*Onobrychis*), Königskerzen (*Verbascum*) -und Wolfsmilcharten (*Euphorbia*), im Mittelmeerraum auch Weizen (*Triticum*), Tabak (*Nicotiana*) sowie die Wurzeln von Gräsern und krautigen Pflanzen genannt. Das tatsächliche Nahrungsspektrum dürfte aber noch um einiges breiter sein. Gelegentlich soll die Raupe in Weinanbaugebieten des südlichen Mitteleuropas schädlich aufgetreten sein (CORTI & DRAUDT 1931-1938).

Unseres Wissens ist noch nicht bekannt, in welchem Stadium die Raupe überwintert. Sie frisst im Frühjahr bis Mai oder Juni (je ein Freilandfund im April und Mai in Bodenfallen). Bei der Eizucht lässt sie sich ohne Überwinterung treiben. Der Falter ist sehr gut durch Lichtfang nachzuweisen und kommt gelegentlich auch an den Köder.

5 Danksagung

Für die Mitteilung von Funddaten bzw. zum Fehlen in untersuchten Gebieten dankt der Autor herzlich: O. Blochwitz (Genthin), F. Clemens (Schmachtenhagen), D. Eichstädt (Rathenow), O. Elias (Magdeburg), W. Elsner (Guben), U. Fischer (Schwarzenberg), E. Friedrich (Jena), F. Graf (Großdubrau OT Crosta), U. Göritz (Templin), D. v. Grzymala (Stolpe), R. Heiß (Briesen/M.), R. Heitz (Bautzen), P. Heyse (Schönfließ), H. Hoppe (Klein Pravsthen), J. Jacobasch (Gröditz), W. Jaschke (Rathenow), H. Joritz (Bischofswerda), T. Karisch (Dessau), J. Kellner (†), M. Kleße (Wriezen), M. Krahel (Görlitz), L. Krause (Finsterwalde), E.O. Krüger (Wedemark), Dr. L. Kühne (Potsdam), I. Landeck (Finsterwalde), Dr. H. Löbel (Sondershausen), M. Luck (Schenkendöbern), J.-U. Meineke (Kippenheim), F. Niepraschk

(Schlabendorf), D. Noack (Wildau), M. Ochse (Bad Dürkheim), F. Ockruck (Basdorf), R. Ohnesorge (Lebus), H. Pautz (Lübbenau), A. Richert (Eberswalde), H. Schmidt (Wildau), Dr. P. Schmidt (Lutherstadt Wittenberg), A. Schneider (Zehdenick), Dr. C. Schönborn (Blankenburg), J. Schönfelder (Neuenhagen), C. Schulz (Berlin), T. Sobczyk (Hoyerswerda), Dr. D. Stöckel (Königswartha), P. Strobl (Stendal), W. Stuck (Tschernitz), A. Stübner (Jänschwalde), K. Tauchert (Berlin), M. Thate (Trebnitz), M. Trampenau (Großdubrau), S. Wauer (Ebersbach), H. Wegner (Adendorf), Dr. M. Weidlich (Ratzdorf), P. Weisbach (Berlin). Zu ganz besonderem Dank bin ich Dr. J. Gelbrecht für die in jeder Hinsicht gewährte Unterstützung verpflichtet. Frau Dr. Robel (Museum für Natur und Umwelt Cottbus) danke ich für die freundliche Unterstützung bei der Auswertung der handschriftlichen Aufzeichnungen von E. Haeger.

6 Literatur

- BARTEL, M. & A. HERZ (1902): Handbuch der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes. – Berlin, 92 S.
- BECK, H. (2000): Die Larven der Europäischen Noctuidae (Lepidoptera: Noctuidae). – *Herbipoliana* Bd. 5/3, 336 S.
- BUSZKO, J. & J. NOWACKI (Eds.) (2000): The Lepidoptera of Poland. A Distributional Checklist. – Polish Entomological Monographs 1: 1-178.
- CHAPPUIS, U.v. (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingswelt der Provinz Brandenburg bis zum Jahre 1938. – *Dtsch. Ent. Z.*, Heft I-IV: 138-214.
- CHAPPUIS, U.v. (1944): Beiträge zur Biotopkunde der deutschen Großschmetterlinge. – *Mitt. Deutsch. Ent. Ztschr.* Nr.1-4: 10-26.
- CHEN, Y.-X. (1999): Lepidoptera Noctuidae. – In: *Fauna Sinica, Insecta* vol. 16. Chinese Academy of Sciences, Beijing, 1596 S.
- CORTI, A. & M. DRAUDT (1931-1938) in SEITZ, A. (1938): Die palaearktischen eulenartigen Nachtfalter. Suppl. zu Bd. 3, Kernen, Stuttgart, 333 S.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (*Entomofauna Germanica* 3). – *Ent. Nachr. Ber. Beiheft* 5, 1-216.
- GELBRECHT, J. & M. WEIDLICH (1992): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. Großschmetterlinge. – Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg. – Potsdam. S. 97-114.
- GELBRECHT, J., EICHSTÄDT, D., GÖRITZ, U., KALLIES, A., KÜHNE, L., RICHERT, A., RÖDEL, I., SOBCZYK, T. & M. WEIDLICH (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge („*Macrolepidoptera*“) des Landes Brandenburg. – *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 10(3): 1-62, Beilage.
- GUNDELACH, G. (1981): XIV. Bemerkenswerte Schmetterlingsfunde in der nordwestlichen Niederlausitz. – *Biol. Studien Luckau*, Heft 10: 45-47.
- HACKER, H. (1998): Die Typen der von E. J. Ch. Esper (1742-1810) in seinem „Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur“ beschriebenen Noctuoidea (Lepidoptera). – *Esperiana* 6: 433-468.

- HACKER, H. (2001): Fauna of the Nolidae and Noctuidae of the Levante with descriptions and taxonomic notes (Lepidoptera, Noctuoidea). – Esperiana 8: 7-398.
- HAEGER, E. (1966): Auf alten und neuen Sammelpfaden durch die Mark Brandenburg. – Ent. Nachr. 10(7): 89-94.
- HAEGER, E. (1969): 22 Jahre märkischer Faunist (Lep.). – Dtsch. Ent. Z., N.F. 16(4/5): 411-430.
- HEINICKE, W. & C. NAUMANN (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beitr. zur Entomologie 30(2): 385-448 und Karte 9.
- HERRMANN, E. (1904): Schmetterlingsfauna von Frankfurt a.O. – Helios 28: 130-169.
- KELLNER, J. (1995): Die Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung. – Naturwiss. Beiträge d. Museums Dessau, Sonderheft 1995: 7-205.
- KLEBE, M. (1992): Faun. Notizen. 465. Bemerkenswerte Großschmetterlingsarten in einer Lichtfalle im Oderbruch, Land Brandenburg (Lep.). – Ent. Nachr. Ber. 36(4): 277-278.
- KRETSCHMER, F. (1884-1885): Verzeichnis der in der Umgegend von Frankfurt a.O. vorkommenden Macrolepidopteren. – Monatl. Mitt. naturw. Ver. Frankf. O. 1-2.
- KRÜGER, E. O. & H. WEGNER (2002): Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland – *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) = *crassa* (HÜBNER, 1803) in Niedersachsen. – Bombus (Hamburg) 3 (51/52): 202.
- LEHMANN, L. (1989): Die Großschmetterlingsfauna des Landschaftsschutzgebietes „Brieskow-Finkenheerd“ (Lepidoptera). – Ent. Nachr. Ber. 33(5): 195-203.
- MÖSCHLER, H. B. (1857): Die Schmetterlinge der Oberlausitz (I. Abteilung). – Neues Lausitzisches Magazin, Görlitz 34: 236-337.
- MÖSCHLER, H.B. (1861): Die Schmetterlinge der Oberlausitz (II. Abteilung u. Nachträge). – Neues Lausitzisches Magazin, Görlitz 38: 1-147.
- RATHJE, L. & J. D. SCHROEDER (1924): Verzeichnis der Großschmetterlinge von Bremen und Umgebung. – Abhandlungen, herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein Bremen 25: 285-375.
- RICHERT, A. (2003): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde, Teil III Die Eulenfalter (Noctuidae et Pantheidae). – Deutsches Ent. Inst. (Hrsg.), Eberswalde, 104 S.
- RICHERT, A. (2004): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Diluviallandschaften um Eberswalde, Teil IV Die Spanner (Geometridae). – Deutsches Ent. Inst. (Hrsg.), Müncheberg, 141 S.
- SCHMIDT, F. (1880): Übersicht der in Mecklenburg beobachteten Makrolepidopteren. – Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 33: 1-198.
- SCHMIDT, H. (1900): Köderergebnisse bei Berlin. – Illustrierte Zeitschr. Ent. 5: 105-106, 137.
- SCHMIDT, P. (2001): Die Großschmetterlinge des Landkreises Wittenberg. – Naturwiss. Beiträge d. Museums Dessau H.13: 4-214.
- SCHÜTZE, K.T. (1897): Die Großschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz (III. Teil, Noctuidae). – Dt. Ent. Zeitschr. Iris 10: 191-224.
- SPEYER A. & A. SPEYER (1862): Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Zweiter Theil. – Leipzig, 320 S.

- STEINIG, G. (1961): Ein Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Brandenburgs. – Mitt.bl. Insektenkunde 5(3/5): 52-57, 111-115.
- STÖCKEL, K. (1955): Die Großschmetterlinge der Mark Brandenburg. – Berlin, Unveröff. Manuskript (Kopie in Bibliothek Lehmann).
- URBAHN, E. & H. URBAHN (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. – Stett. Ent. Z. 100: 185-826.
- WEGNER, H. (1996): Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland. 65. (Lep. Noctuidae et Geometridae.) – Neue und besonders bemerkenswerte Großschmetterlingsbeobachtungen der letzten 15 Jahre in Schleswig-Holstein. – Bombus (Hamburg) 3(17/20): 71-75.

Anschrift des Autors:

Lutz Lehmann
Fr.-List-Str. 41
D-15890 Eisenhüttenstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_1](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Lutz

Artikel/Article: [Zur Ausbreitung und Häufigkeitszunahme von *Agrotis bigramma* \(ESPER, 1790\) \(= *Agrotis crassa* HÜBNER, 1803\) in der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten \(Lepidoptera, Noctuidae\) 69-80](#)